

Ausserordentliche Mitgliederversammlung INTERPRET, 09.11.2023

Protokoll

Datum:	09.11.2023
Zeit:	11:15-13:00
Ort:	Gemeinde Johannes, Wylstrasse 5, Bern
Protokoll:	Geschäftsstelle

(I = Information, D = Diskussion, E = Entscheid)

1) Begrüssung

11:20 / Präsidentin Claudia Friedl begrüsst die Teilnehmenden zu dieser wichtigen Mitgliederversammlung.

Es sind 16 Einzelmitglieder (mit 1 Stimme) und Vertreter:innen von 12 Kollektivmitgliedern (mit 2 Stimmen) anwesend.

Vertreter der Bundesämter (BAG und SEM), mit denen INTERPRET zusammenarbeitet, wurden auch zur Mitgliederversammlung eingeladen. Sie sollen ein Stimmungsbild der Mitgliederversammlung erhalten. Frau Monica Verin vom SEM ist deswegen heute als Besucherin dabei.

Die Mitgliederversammlung wird von zwei Simultanverdolmetscherinnen (Französisch-Deutsch) unterstützt.

Claudia Friedl dankt allen Anwesenden für ihr Kommen, das Interesse und das Mitwirken.

Thema der ausserordentlichen Mitgliederversammlung (MV) ist die Neupositionierung des Vereins INTERPRET.

INTERPRET wird im Prozess der Neupositionierung durch die Beratungsfirma B'VM begleitet. Herr Stephan Mellinghoff von B'VM ist an der ausserordentlichen MGV dabei. Er moderiert den Anlass.

2) Überblick über die Neupositionierung

11:24 / Stephan Mellinghoff fasst die Hintergründe, Diskussionen und Pläne zur Neupositionierung bisher zusammen.

Siehe PowerPoint-Präsentation

INTERPRET ist heute ein Verein mit Einzelmitgliedern (meistens Dolmetscher:innen) und Kollektivmitglieder (meistens Vermittlungsstellen und Bildungsinstitutionen). Die Geschäftsstelle besteht aus der Qualifizierungsstelle und dem Kompetenzzentrum.

Aktuell wird das Qualifizierungssystem INTERPRET revidiert. Das betrifft vorwiegend die Qualifizierungsstelle. Die Revision bedeutet u.a. dass die

Finanzierung (der Ausbildung als Dolmetscher:in) neu gestaltet werden muss.

Im Rahmen dieser Totalrevision wird das Qualifizierungssystem auch für Dolmetscher:innen aus den Bereichen Asyl und Justiz geöffnet.

Gleichzeitig läuft die Neupositionierung von INTERPRET. Die Neupositionierung betrifft den ganzen Verein, die Qualifizierungsstelle und das Kompetenzzentrum.

Bisher wurde INTERPRET grossenteils durch Subventionen von den Bundesämtern (SEM und BAG) finanziert. Ab 2028 soll INTERPRET auf einer finanziell nachhaltigeren Basis stehen. Die Bundesämter wollen INTERPRET nicht mehr im Rahmen von Subventionen unterstützen.

Die Geschäftsstelle und der Vorstand haben sich damit auseinandergesetzt, was dies bedeutet, wo INTERPRET sich in Zukunft neu organisieren muss und wie das aussehen könnte.

Es wird vorgeschlagen, im Rahmen der Neupositionierung die folgenden Themen anzuschauen:

- Zwecksetzung des Vereins INTERPRET in Zukunft (Was sind die Ziele von INTERPRET?)
- Strategische Geschäftsfelder und vorgesehene Leistungen (In welchen Bereichen soll INTERPRET aktiv sein? Und was soll INTERPRET dort machen?)
- Mitgliederbasis (Wer kann Mitglied sein?)
- Prinzipien der Finanzierung (Wie könnte sich INTERPRET finanzieren?)

Inhaltlich hat man in diesen Bereichen verschiedene Ideen (*siehe Power-Point-Präsentation*).

Die Änderungen in diesen Bereichen würden bis Ende 2027 umgesetzt werden.

An der ausserordentlichen MV wird man NICHT über konkrete inhaltliche Vorschläge entscheiden (z.B. wer kann Mitglied werden).

Die anwesenden Mitglieder werden an der ausserordentlichen MV um ihr Einverständnis zur Weiterführung der eingeschlagenen Richtung (Themen und Ideen dazu) gebeten. Am Ende der MV wird darüber abgestimmt.

3) Fragen und Anliegen der Mitglieder

- 11:45 D Die anwesenden Mitglieder bringen verschiedene Anliegen und Fragen im Zusammenhang mit der Neupositionierung vor. Diese werden im Folgenden thematisch geordnet.

Zwecksetzung des Vereins INTERPRET

A. Bei den vorgestellten Zweckformulierungen steht «Professionalisierung des Dolmetschens inkl. des interkulturellen Dolmetschens auf der Basis von nationalen Qualitätsstandards». Im neuen Qualifizierungssystem ist der Begriff «interkulturell» ausserdem beim Titel zum Fachausweis und zum Zertifikat weggefallen.

Erläuterungen dazu: Das Qualifizierungssystem wie auch eine Mitgliedschaft bei INTERPRET sollen neu für Stakeholder aus dem Bereich Asyl und Justiz offen sein. Diese erachten den Begriff «interkulturell» jedoch nicht als angemessen für die Funktion des Dolmetschens in ihrem Bereich. Der Begriff

«Dolmetschen» ist der einzige gemeinsame Nenner zwischen den Bereichen. Dabei ist es INTERPRET wichtig hervorzuheben, dass bei «Dolmetschen» immer eine interkulturelle Komponente mitgedacht ist.

Mehrere Kollektivmitglieder sehen in der Inklusion des «interkulturellen Dolmetschen» im Überbegriff des «Dolmetschens» eine falsche Priorisierung. **Sie machen sich stark dafür, den Begriff «interkulturell» beizubehalten.**

- Für die Vermittlungsstellen ist «interkulturell» ein *unique selling proposition*. Ihre Kund:innen wollen eben genau die interkulturelle Komponente.
- Der Zusatz «interkulturell» ermöglicht, das Dolmetschen, wie es von den Vermittlungsstellen angeboten wird, von anderen Arten des Dolmetschens abzutrennen. Diese Trennschärfe ist wichtig, um den Erwartungen der Kund:innen gerecht zu werden (z.B. bezüglich Sprachniveau).
- Es wird Unverständnis geäußert, dass der Titel «interkulturelles Dolmetschen» geändert werden soll, obwohl er eine Erfolgsgeschichte ist, insbesondere im Kontakt mit den Kund:innen.
- In der Romandie spricht man von «communautaire» (nicht «interculturel»). Mit diesem Begriff gab es bisher keine Probleme und es wäre schade, wenn er wegfallen würde.
- Gewisse Stellen vermitteln seit Jahren interkulturelle Dolmetscher:innen für die Rechtsberatung im Asylbereich. Hier war der Begriff nie ein Problem.
- Das Miteinbeziehen des Bereichs Asyl und Justiz wird generell sehr begrüßt. Die Mitglieder wünschen sich jedoch, dass es in diesem Prozess zu einer gegenseitigen Annäherung kommt. Wenn der Begriff «interkulturell» für die klassischen Bereiche (Bildung, Gesundheit und Soziales) sehr zentral ist, sollte das beachtet werden.
- Es ist noch unsicher, ob sich die Behörden aus dem Justizbereich überhaupt dem INTERPRET-System angliedern werden.
- Ein alternativer Vorschlag wäre etwa, vom «Dolmetschen» im Schwerpunkt Asyl & Justiz, und vom «interkulturellen Dolmetschen» in den Schwerpunkten Bildung & Soziales und Gesundheit» zu sprechen.

B. Bei den vorgestellten Zweckformulierungen wird neu von «**Schaffung und Sicherung vorteilhafter Rahmenbedingungen**» gesprochen.

Es wird gefragt, ob es hier um die Schaffung von Regulationen geht.

Erläuterung dazu: Was dieser Zweck konkret beinhalten würde, wird erst in einem nächsten Schritt der Neupositionierung erarbeitet. Die Mitglieder werden erst dann über die Statuten abstimmen.

C. Es wird hervorgehoben, dass die **Qualitätsstandards und schweizweite Abdeckung von Dolmetschdienstleistungen zentrale Ziele** sein sollen.

Strategische Geschäftsfelder und vorgesehene Leistungen

A. Es wird vorgeschlagen, dass man im Rahmen einer Neupositionierung auch grösser denken darf: **nicht nur Sensibilisierung, sondern explizit Lobbying als Geschäftsfeld nennen.**

B. Einige Kollektivmitglieder merken an, dass sie die **Koordination über die Mitglieder hinweg in gewissen Fällen schwierig** finden:

- Bei profitorientierten Vermittlungsstellen, die als direkte Konkurrent:innen im Markt auftreten.
- Bei den Asyl- und Justizbehörden, da diese (zumindest bisher) keinen Einblick in ihre Dolmetsch-Pools und Einsatzzahlen geben.

Mitgliederbasis

A. Mit der Neupositionierung plant INTERPRET, seine Mitgliederbasis zu verbreitern: vor allem sollen mehr Institutionen und Behörden Mitglied werden. An den Infoveranstaltungen (26. & 31.10.2023) vor der MV wurde die Idee erläutert, dass es **in Zukunft vielleicht keine Einzelmitglieder** mehr geben wird.

- Der Geschäftsstelle und dem Vorstand ist es sehr wichtig, dass die jetzigen Einzelmitglieder, d.h. grösstenteils die Dolmetscher:innen einen neuen Rahmen haben, in dem ihre Interessen vertreten werden. Deswegen wäre es wichtig, dass die Dolmetscher:innen einen eigenen Verband oder Verein gründen oder sich einem bestehenden Verband anschliessen können, bevor INTERPRET beschliesst, ausschliesslich auf institutionelle Mitglieder zu fokussieren. Die Geschäftsstelle steht in Kontakt mit verschiedenen Verbänden und interessierten Personen. Die Idee, dass die Dolmetscher:innen eine eigene Vertretung brauchen, stösst bei den anwesenden Mitgliedern auf viel Zustimmung.
- Der Geschäftsstelle und dem Vorstand ist es ausserdem wichtig, dass die Perspektive der Dolmetscher:innen bei INTERPRET weiter eine grosse Rolle spielt. Das könnte etwa in den folgenden Formen geschehen: Der Verband der Dolmetscher:innen ist institutionelles Mitglied bei INTERPRET und/oder hat einen festen Sitz im Vorstand und / oder in weiteren Gremien und Arbeitsgruppen.

Das ist aber noch offen und erst einmal eine Idee. Es müssen konkretere Vorschläge ausgearbeitet werden, bevor man definitiv über diesen Punkt entscheiden kann.

B. Von Seiten einiger Kollektivmitglieder wird das Anliegen geäussert, dass die **Mitgliedschaft von profitorientierten Vermittlungsstellen als schwierig erachtet** wird.

- Profitorientierte Vermittlungsstellen schaffen im Dolmetschmarkt eine Situation der Konkurrenz. Wenn die Mitgliedschaft bei INTERPRET den Austausch untereinander ermöglichen soll, entsteht hier ein Dilemma.
- Die Qualität der erbrachten Dolmetschleistungen ist sehr wichtig für INTERPRET. Das soll für die Vermittlungsstellen, die Mitglied sind, verpflichtende Konsequenzen haben.

Geschäftsstelle und Vorstand sehen die bestehenden Spannungen, möchten aber nicht gewisse Teile des Dolmetschmarktes per se ausschliessen. Die Frage, ob es in Zukunft klare Bedingungen in Bezug auf Qualität für eine Mitgliedschaft bei INTERPRET geben soll und wie diese aussehen würden, wird sicherlich im Rahmen der Neupositionierung diskutiert.

Prinzipien der Finanzierung

A. Es besteht die Idee, dass die Ausbildungskosten der Dolmetscher:innen (für Kurse und Gebühren) in Zukunft über einen Ausbildungsfonds unterstützt werden sollen. Der Ausbildungsfonds soll von allen Playern, die davon profitieren, mitgetragen werden.

Die Idee hinter dem Ausbildungsfonds orientiert sich an Gewerkschaften und GAV (Gesamtarbeitsverträge). Sie zielt darauf ab, die Finanzierung der Ausbildung von Dolmetscher:innen in der ganzen Schweiz gleichberechtigt zu gewährleisten.

Die Mitglieder **begrüssen generell die Idee eines Ausbildungsfonds, sehen aber auch einige Herausforderungen der konkreten Umsetzung:**

- Wenn Vermittlungsstellen sowohl in den Fonds, als auch einen Mitgliederbeitrag bei INTERPRET zahlen sollen, muss darauf geachtet werden, dass keine Doppelbelastung entsteht.
- Es muss gut überlegt werden, nach welchen Kriterien entschieden wird, welche Dolmetscher:innen über den Fonds unterstützt werden. Es gibt eine grosse Nachfrage nach Ausbildung. Bisher erhielten primär Dolmetschende, die Mitarbeitende einer Vermittlungsstelle sind, finanzielle Unterstützung.
- Es muss gut überlegt werden, inwiefern die Dolmetscher:innen auch zum Ausbildungsfonds beitragen sollen. Generell stehen die Dolmetscher:innen auch in Konkurrenz zueinander. Es ist schwierig, wenn sie Beiträge an den Fonds leisten müssen, davon aber nicht zwingend profitieren können (resp. potentielle Konkurrent:innen damit unterstützen).

B. Die Ideen zur Finanzierung von INTERPRET in Zukunft gehen davon aus, dass INTERPRET ebenfalls durch Kantone finanziell unterstützt werden soll. Viele Vermittlungsstellen und Bildungsinstitutionen werden aktuell durch die Kantone und insbesondere über die Kantonalen Integrationsprogramme KIP finanziell unterstützt. Es wird die Befürchtung geäussert, dass dadurch **in Zukunft weniger KIP-Gelder bzw. kantonale Gelder für die Vermittlungsstellen und Ausbildungsinstitutionen zur Verfügung gestellt werden**. Weiter wird befürchtet, dass die Kantone gar nicht auf diesen Vorschlag eingehen könnten und damit die Finanzierung der Ausbildung grundsätzlich offen bleibt. Der Vorstand merkt hierzu an, dass es mit den Kantonen eine Verhandlungsbasis gibt, da die Qualifizierung von Dolmetscher:innen insbesondere im Fokus der KIP steht. Ausserdem sollen nicht nur KIP-Gelder die neue Basis für die Finanzierung von INTERPRET und dem Qualifizierungssystem sein, sondern auch der Einbezug der neuen Bereiche Asyl und Justiz. Diese Bereiche profitieren auch davon, dass qualifizierte Dolmetscher:innen (mit INTERPRET-Ab schlüssen) zur Verfügung stehen, ohne die Ausbildung/Qualifizierung mitzutragen.

C. Es wird das Anliegen geäußert, dass im Rahmen des Neupositionierungsprozesses auch Wege gefunden werden müssen, wie **bis Ende 2027 die Ausbildung der Dolmetscher:innen weiter finanziell unterstützt werden kann.**

D. Es wird das Anliegen geäußert, dass im Rahmen des Neupositionierungsprozesses auch Wege gefunden werden müssen, wie **bis Ende 2027 das Kompetenzzentrum von INTERPRET finanziert werden kann.**

Prozess der Neupositionierung generell

A. Es wird von Seiten der Einzelmitglieder gewünscht, dass man **besser über die Neupositionierung informiert** wird. Die aktuellen Informationen kamen sehr plötzlich. Es war nicht einfach, sich in das Thema einzudenken.

B. Es wird gewünscht, dass in der Neupositionierung die **Schaffung eines Berufsverbandes und die Rolle der Dolmetscher:innen noch mehr thematisiert** wird, z.B. im Rahmen der Zwecksetzung.

C. Es wird gewünscht, dass **Fragen rund um die Qualitätssicherung im Rahmen der Neupositionierung vertieft diskutiert** werden.

D. Es wird kritisiert, dass die heutige **Abstimmung sehr abstrakt und schwierig** ist, da man über die generelle Richtung des Prozesses entscheidet und nicht über die einzelnen Ideen im Detail. Genau diese einzelnen Ideen sind in den Augen einiger Mitglieder aber höchst problematisch.

E Die Frage, über die abgestimmt wird, lautet: Sind die Mitglieder damit einverstanden, dass bei der Neupositionierung zu den vorgeschlagenen Themen mit den vorgestellten Ideen weitergearbeitet wird?

Die vorgeschlagenen Themen sind:

- Zwecksetzung des Vereins INTERPRET
- Strategische Geschäftsfelder und vorgesehene Leistungen
- Mitgliederbasis
- Prinzipien der Finanzierung

Die bestehenden Ideen dazu werden in der PowerPoint-Präsentation vorgestellt.

Der Vorstand empfiehlt, dafür zu stimmen.

Auf Antrag aus der Mitgliederversammlung wird zuerst darüber abgestimmt, ob über jedes Thema einzeln abgestimmt wird oder über alle zusammen.

Die Mitgliederversammlung stimmt mit einer deutlichen Mehrheit dafür, dass über alle Themen zusammen abgestimmt wird.

Die Mitgliederversammlung stimmt mit 32 gegen 4 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dafür, dass in der Neupositionierung INTERPRET mit den vorgestellten Themen und Ideen weitergearbeitet wird.

(Anmerkung: zum Zeitpunkt der Abstimmung haben einzelne Mitglieder die Versammlung aus Zeitgründen bereits verlassen und konnten nicht daran teilnehmen.)

Der Entscheid bedeutet, dass die Geschäftsstelle INTERPRET und der Vorstand an den bisherigen Themen und Ideen zur Neupositionierung weiterarbeiten können.

Die Beiträge der Mitglieder an der Versammlung haben aber noch einmal deutlich gemacht, dass viele Ideen im Zusammenhang mit der Neupositionierung sehr kontrovers sind. Die Anliegen der Mitglieder sollen in den weiteren Arbeiten zur Neupositionierung aufgenommen werden.

Es ist dem Vorstand und der Geschäftsstelle wichtig, dass gemeinsame Lösungen gefunden werden können. Bei Fragen und Anmerkungen steht Lena Emch-Fassnacht gerne zur Verfügung.

4) Schluss

13:30 / Präsidentin Claudia Friedl schliesst die MV. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

INTERPRET

Schweizerische Interessengemeinschaft für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln
Association suisse pour l'interprétariat communautaire et la médiation interculturelle
Associazione svizzera per l'interpretariato e la mediazione interculturale

Ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 9.11.2023

Herzlich willkommen!

www.inter-pret.ch

1

INTERPRET

Inhalte

1. Ausgangslage
2. Das neue Qualifizierungssystem
3. Neupositionierung von INTERPRET
4. Wie die Finanzierung ausgestaltet werden könnte
5. Nächste Meilensteine
6. Diskussion und Abstimmung

2

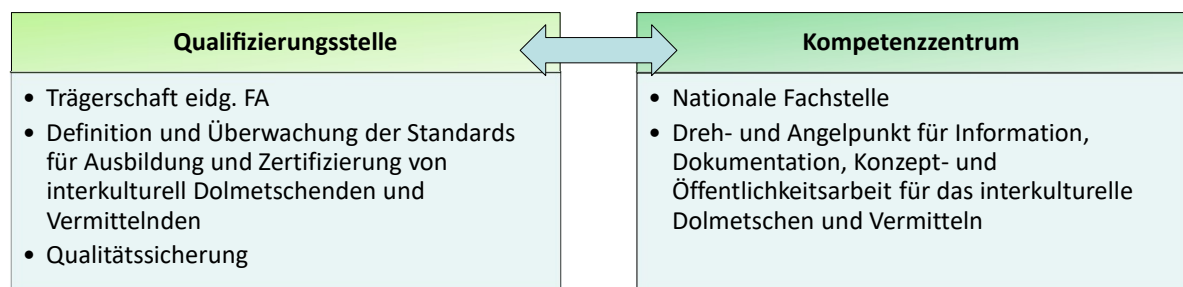
2

AUSGANGSLAGE

3

3

INTERPRET ist heute...



4

4

Mitglieder sind...

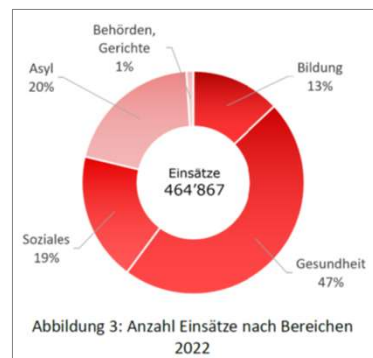
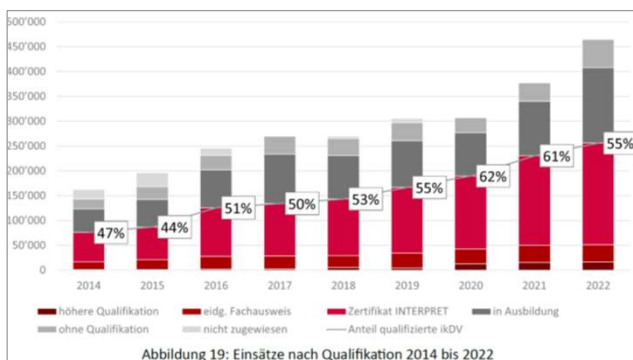
- **Total 241**
- **Natürliche Mitglieder (216)**
davon 53 mit eidg. FA / davon 139 mit Zertifikat INTERPRET / 24 weitere Personen
- **Institutionelle Mitglieder (25)**
davon 21 Vermittlungsstelle und/oder Ausbildungsinstitution / 4 Fachstelle oder interessierte Institution

5

5

Einige Fakten & Zahlen

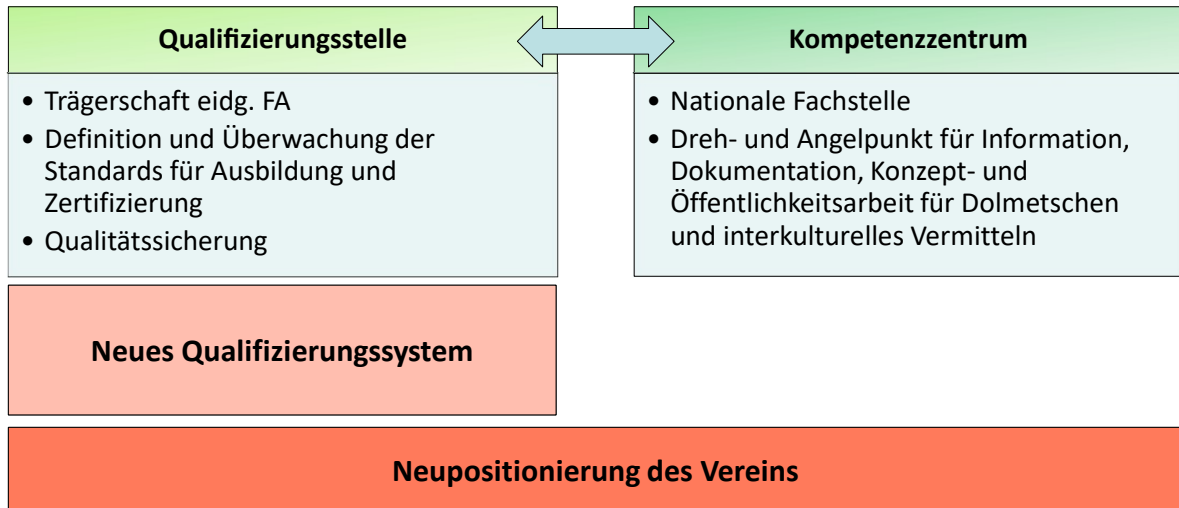
- Gegründet **1999** – Zertifikat seit **2004** / eidg. FA seit **2009** – **1731** Dolmetscher:innen mit **Zertifikat INTERPRET** – **164** Dolmetscher:innen mit **eidgenössischem Fachausweis**
- Stetig steigende Zahl von Einsatzstunden und qualifizierten Dolmetscher:innen



6

6

INTERPRET entwickelt sich weiter...



7

DAS NEUE QUALIFIZIERUNGSSYSTEM

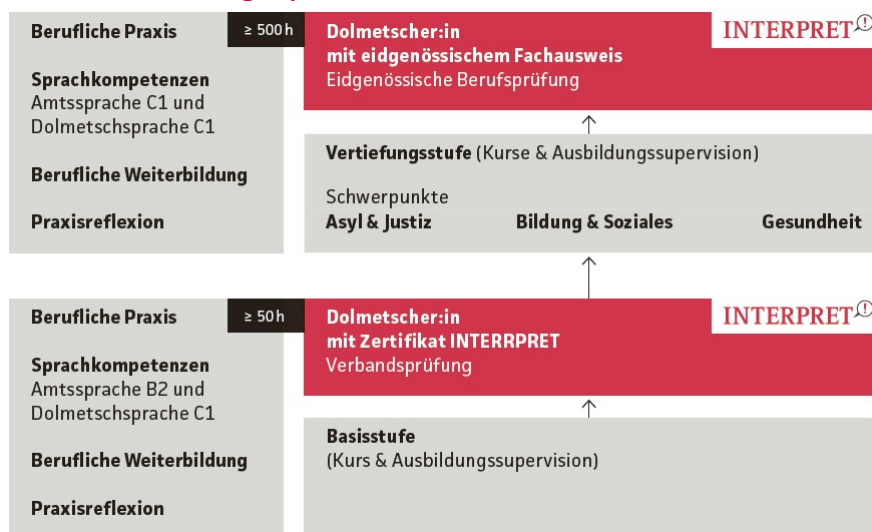
8

8

Ziele & Nutzen

- Nationale Ausdehnung der «Dolmetsch-Qualitätsstandards» → Einbezug aller Fachrichtungen – Gesundheit, Asyl/Justiz und Bildung/Soziales – erforderlich
- Ein Auftritt, der für alle Fachrichtungen passt: Berufsbild, Handlungskompetenzen und Berufsbezeichnung
- Die Qualifizierung ist breit anerkannt und für die Dolmetscher:innen attraktiv → Qualifizierung führt zu mehr und besser bezahlten Einsätzen

Das neue Qualifizierungssystem



Fragen zur Finanzierung des Qualifizierungssystems

Im Rahmen der Totalrevision des Qualifizierungssystems INTERPRET wird die Ausbildung komplett neu organisiert.

Das bedeutet, dass auch die Finanzierungsfrage neu geklärt werden muss.

Im aktuellen System ist die Finanzierung sehr unterschiedlich gestaltet:

- Je nach Region und Vermittlungsstelle werden unterschiedlich viele Kosten
 - von den Dolmetscher:innen selbst getragen und
 - über diverse andere Töpfe unterstützt (Subjektfinanziert, subventionierte Kurse, subventionierte WB, Supervision, etc. bei Vermittlungsstellen, subventionierte Verfahrensgebühren INTERPERT-seitig)
- Es besteht ein ungleicher Zugang zu Ausbildung aufgrund Wohnort und Arbeitgeber:in.

11

11

NEUPOSITIONIERUNG INTERPRET

12

12

Weshalb braucht es die Neupositionierung?

- Ausweitung der Zusammenarbeit und systematischer Einbezug der Stakeholder des Bereichs Asyl & Justiz
- Notwendigkeit, die Qualitätsstandards national, kantonal und regional breiter und verbindlicher etablieren zu können (→ breit gestützte Organisationsstruktur und Aufgabenportefeuille)
- Anforderungen durch den Bund, analog andere Berufsverbände / Interessensvertretungen eigenständig agieren zu können (→ tragfähige Finanzierung)

13

13

Zwecksetzung & strategische Geschäftsfelder

Zwecksetzung	Strategische Geschäftsfelder
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Verbreitung des interkulturellen Dolmetschens und Vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Kommunikation • Vernetzung über das Vereinsmanagement: Koordination von Ausschüssen der Mitglieder (z.B. Ausbildung, Qualität, Digitalisierung) etc. • Pflege und Entwicklung von strategischen Partnerschaften
<ul style="list-style-type: none"> • Professionalisierung des Dolmetschens inkl. des interkulturellen Dolmetschens auf der Basis von nationalen Qualitätsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft des eidgenössischen Fachausweises und des Verbandszertifikats INTERPRET (Betrieb des INTERPRET-Qualifizierungssystem)
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung und Sicherung vorteilhafter Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung Marktdaten, Statistiken • Sensibilisierung und Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Projekte und Initiativen zur Förderung der Verständigung und des chancengleichen Zugangs 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung Marktdaten, Statistiken • Projekte zur Marktentwicklung und -evaluation

14

14

Rolle & Aufgaben INTERPRET in Zukunft

Mitgliederbasis: Institutionelle Mitglieder (auch aus den Regelstrukturen)
 Vermittlungsstellen, Bildungsinstitutionen
 Behörden / Partner (etc.)

Qualifizierungsstelle

- Trägerschaft des eidg. Fachausweises und des Verbandszertifikats INTERPRET
- Prüfungsstelle (DM-Sprache, Zertifikatsprüfung, eidg. BP)
- Ausbildungen: Koordination und Austausch
- Nationales DM-Verzeichnis

Kompetenzzentrum

- Sensibilisierung und Kommunikation
- Erhebung Marktdaten, Statistiken
- Pflege und Entwicklung von strategischen Partnerschaften
- Vereinsmanagement
- Projektarbeit

3

15

WIE DIE FINANZIERUNG AUSGESTALTET WERDEN KÖNNTE

16

16

Einige Rahmenbedingungen und Prämissen (1/2)

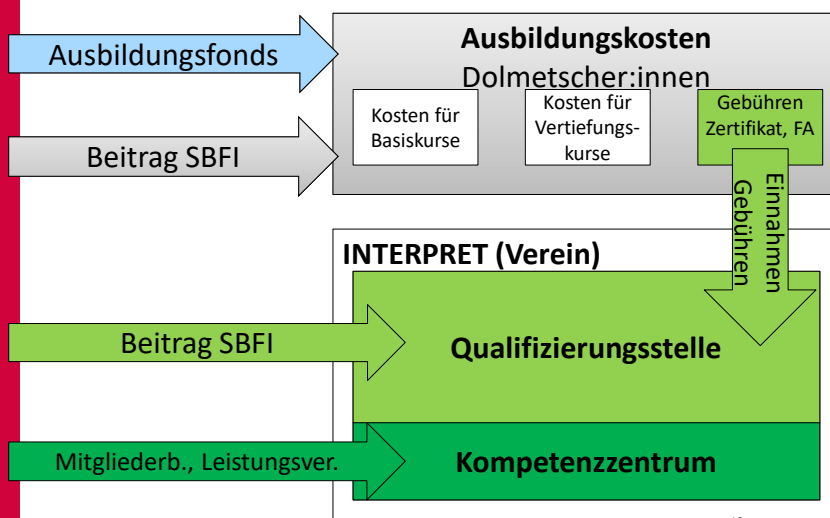
1. Historisch sind Konstrukte gewachsen, die weiterentwickelt werden müssen

Die Finanzierung der Dolmetschausbildung ist intransparent und gleichzeitig an Arbeitsverträge bei den Vermittlungsstellen gekoppelt. Das ist störend und verhindert eine Öffnung in diesem kleinen und fragmentierten Bereich.

2. Indem neu der Fachbereich Asyl & Justiz am Qualifizierungssystem partizipiert, braucht es ein angepasstes System, das diese Veränderung mit berücksichtigt

Dieser Bereich hat eigene Rahmenbedingungen wie z.B. rechtliche Grundlagen für die Honorare, eigene Rekrutierungs-, Vertragsmanagement und Einsatzinstrumente. Es braucht ein System, das die bisherigen und neuen Einsatzbereiche zusammenbringen lässt.

Mögliche Finanzierung von INTERPRET & Förderung Ausbildung in 2028



Die Kurseinnahmen für Basiskurse und Vertiefungskurse fallen den Bildungsinstitutionen (und nicht INTERPRET) zu.

Finanzierung breiter abstützen
 Einbindung der Regelstrukturen
 Erweiterung der Mitgliederbasis
 Finanzierung noch zu sichern

Eine mögliche Stossrichtung der künftigen Finanzierungsweise für die Aus- und Weiterbildungen von DM

- Aufgrund der Rahmenbedingungen und Prämissen braucht es ein Finanzierungssystem, das die vorangehenden Rahmenbedingungen berücksichtigt und Prämissen erfüllt.
- Eine mögliche Umsetzungsart, welche die **Akzeptanz aller Stakeholder** gewinnen könnte, ist die Schaffung eines **nationalen Ausbildungsfonds**; z.B. in Form einer Stiftung.
Die Form ist auch von Bedeutung, um sicherzustellen, dass die rechtliche Grundlage für kantonale und nationale Behörden gegeben ist, um das Vorhaben unterstützen zu können.

Ausbildungsfonds (Stiftung)
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge von Dolmetscher:innen • Beiträge von Arbeit- und Auftraggeber:innen • Beiträge von neuen Mitgliedern (Kantone, Behörden, Private)

19

19

Zusammenfassung

1. Durch das **Zusammenwirken aller Fachrichtungen** – Gesundheit , Asyl & Justiz und Bildung & Soziales und– und die **Überarbeitung** des Berufsbildes, der Handlungskompetenzen und des Qualifizierungssystems, konnte der erste wichtige Schritt zur Stärkung und Verstetigung für die Zukunft realisiert werden.
2. In einem nächsten Schritt ist es wichtig, die Aus- und Weiterbildung zu fördern. Gleichzeitig braucht es ein Finanzierungsgefäss, an welchem alle partizipieren – Dolmetscher:innen, Arbeit- und Auftraggeber:innen. Dafür eignet sich ein Ausbildungsfonds.
3. Die Finanzierung der Qualifizierungsstelle erfolgt mittels Gebühren (und Beiträge des SBFJ beim FA)
4. Die Finanzierung des Kompetenzzentrums INTERPRET soll künftig durch Mitgliederbeiträge erfolgen. Hier wird es notwendig sein, Kantone, Behörden und Private dafür gewinnen, akquirieren zu können.

20

20

Fazit

Die breite Verfügbarkeit von qualifizierten Dolmetscher:innen stellt die Erfüllung gesetzlicher Aufträge im Asyl- und Justizbereich, sowie der Verständigung in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit sicher, deckt den nachgewiesenen Bedarf innerhalb der Regelstrukturen ab und verbessert die Chancen von Fremdsprachigen zur Teilhabe im schweizerischen Gemeinwesen.

Ausbildungsfonds (Stiftung)

- Fördert die Qualifikation von Dolmetscher:innen monetär und
- schafft so mehr Gleichbehandlung und Chancen unter den Dolmetscher:innen
- und wird durch Dolmetscher:innen und Arbeit-/Auftraggeber:innen geöffnet

INTERPRET (Verein)

- Ermöglicht die Qualifizierung von Dolmetscher:innen und
- die Weiterentwicklung des Systems unter Einbezug der Regelstrukturen und
- wird durch eine breit abgestützte Mitglieder- und Partnerbasis finanziert

NÄCHSTE MEILENSTEINE

Nächste Meilensteine

Beschluss Mandat
Neupositionierung durch
die Mitglieder
INTERPRET – **Nov. 23** Abschluss Totalrevision
– **Q1.2024**

Neupositionierung abgeschlossen
– **Ende 2027**

2023

2024

2025

2026

2027

2028

Verankerung der Neupositionierung in KIP 4
– **ab 2025**

Fortführung Austausch und Einbezug Kantone / KID
– **fortlaufend**

23

23

ABSTIMMUNG

24

24

Erteilung des richtungsweisenden Mandats an den Vorstand INTERPRET zur Weiterarbeit im Projekt «Neupositionierung»

Stimmen Sie dem hier vorgelegten Vorschlag

- zur **künftigen Zwecksetzung und**
 - zu den **künftigen strategischen Geschäftsfeldern und**
 - zur **Ausgestaltung der künftigen Mitgliederbasis** (unter dem Vorbehalt, dass eine organisatorische Lösung für die natürlichen Mitglieder von INTERPRET gefunden wird) und
 - zur **möglichen Finanzierung von INTERPRET & Förderung Ausbildung**
- als Basis für die weiteren Arbeiten im Projekt „Neupositionierung“ zu?